

Löhne



Geldbörse aus Auto geklaut

LÖHNE (WB). Ein Mann aus Löhne bemerkte am frühen Montagmorgen, 17. Februar, den Diebstahl seiner Geldbörse aus einem geparkten Auto. Gegen 6 Uhr an dem Montagmorgen, stellte der Löhner fest, dass die Tür seines Firmenfahrzeugs aufgebrochen war. Den Ford hatte er am Vortag, um 13 Uhr auf einem Hof an der Straße Im Dall geparkt. Die bislang unbekannt Täter entwendeten aus dem Fahrzeug ein Schlüsselbund und eine Geldbörse, in der sich unter anderem diverse Ausweisdokumente befanden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen und bittet mögliche Zeugen, die etwas Auffälliges beobachtet haben, um Hinweise unter Telefon 05221/8880.

Gemeinsam Singen im Netzwerk 55 plus

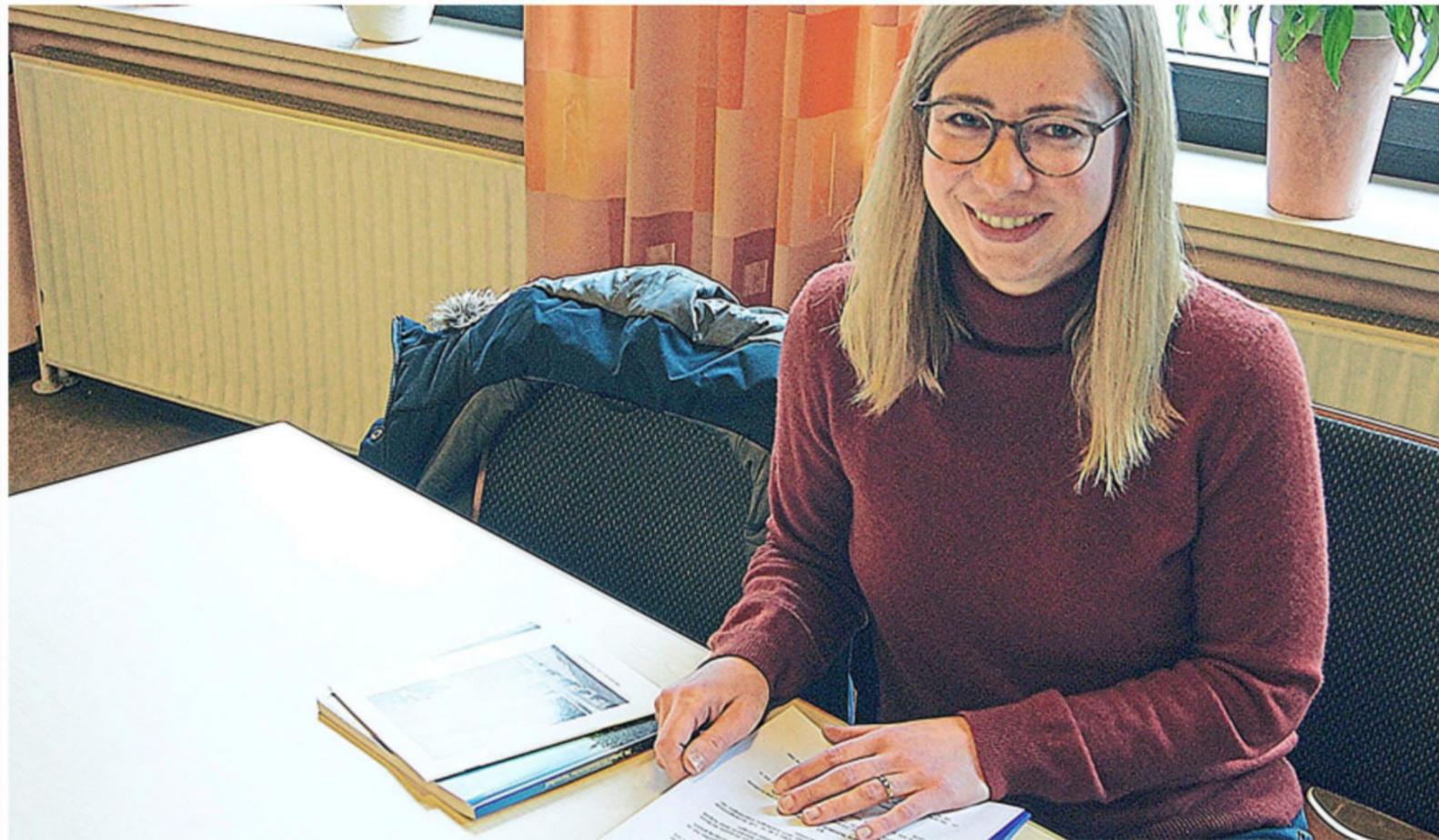
LÖHNE (WB). Der Singkreis des Netzwerkes 55 plus trifft sich am Donnerstag, 20. Februar, im Wartesaal des Löhner Bahnhofs zum gemeinsamen Singen. Der Beginn ist um 15 Uhr, das Musizieren findet im Auswärtersaal statt. Alle an Gesang interessierten Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahren sind eingeladen, dabei zu sein. Liedertexte stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer darf sich ein Lied wünschen, das dann gemeinsam gesungen wird. Rückfragen beantwortet Friedel Böhse unter Telefon 05731/83390.

Kaffeeklatsch im Alten Wartesaal

LÖHNE (WB). Gemeinsam Klönen und Schnacken bei Kaffee und Kuchen. Für alle, die gerne aus dem Haus gehen aber nicht alleine am Tisch sitzen möchten, gibt es am Donnerstag, 20. Februar, ab 15 Uhr wieder den Kaffeeklatsch im Alten Wartesaal im Löhner Bahnhof.

Knappe Kassen zwingen Gemeinden zu Kooperationen

Zukunftssicherung für die Kirchen



Pfarrerin Ann-Kristin Schneider ist überzeugt, dass das Zusammenrücken mehrerer Gemeinden ein wichtiger Schritt bei der Gestaltung des zukünftigen kirchlichen Lebens in der Werretadt ist. Auch zur Finanzierung gemeindlicher Anliegen kann sie sich neue Wege gut vorstellen.

Foto: Gabriela Peschke

Von Gabriela Peschke

LÖHNE (WB). In Zeiten verstärkter Kirchengemeinden bündeln Gemeinden ihre Ressourcen, und auch neue Finanzierungsmodelle zum Erhalt des kirchlichen Lebens müssen gefunden werden. Das gilt auch für Löhne. Pfarrerin Ann-Kristin Schneider bekleidet eine der drei vorgehenden Pfarrstellen, die in Löhne (Kreis Herford) im Verbund insgesamt vier Gemeinden versorgen sollen.

Siemshof, Mennighüffen, Oberbeck und Löhne-Ort: Diese in der Vergangenheit völlig autonomen Gemeinden mit in Spitzenzeiten bis zu acht, später immerhin noch sechs Pfarrpersonen werden nun gemeinschaftlich von derzeit zwei, nach erfolgreicher Ausschreibung im Lauf des Jahres voraussichtlich von drei Seelsorgern verbindlich betreut.

Personalschlüssel ändert sich in Zukunft

Noch sei zwar Rolf Bürgers im Amt in Oberbeck, auch Olaf Bischoff, Uwe Petz und Sieghard Flömer unterstützen die Gemeinden in Löhne mit Stundenanteilen, wie Ann-Kristin Schneider betont, aber für die Zukunft sei der Personalschlüssel ein anderer.

„Diese Situation war absehbar“, ist Ann-Kristin Schneider überzeugt. Viele Pfarrer seien in der Vergangenheit pensioniert worden, leider kämen nur wenige junge nach.

Dem Personalengpass stehe eine wachsende Anzahl von Kirchengemeinden gegenüber, die durch Missbrauchsfälle noch beschleunigt worden sei, sagt Schneider. Und schließlich hätten Corona und die steigende Inflation in vielen Fällen dazu geführt, dass Menschen sich, durchaus auch aus finanziellen Gründen, von der Kirche distanzieren.

„Wir werden Dinge aufgeben müssen“

Mit weniger als 12.000 Gemeindemitgliedern im neuen Verbund liege der Anteil der öffentlichen Refinanzierung durch die Landeskirche aber im sehr überschaubaren Bereich, betont die Pfarrerin und verweist auf ständig steigende Kosten: Das Dach der Heilandkirche in Siemshof, die Innenrenovierung der Kirche Mennighüffen, die Instandsetzung des denkmalgeschützten Glockengestühls an der Martin-Luther-Kirche in Löhne-Ort sind nur drei der wichtigsten Sanierungsprojekte, die es zu bewerkstelligen gilt.

„In 2025 verzeichnet der Kirchenkreis erstmals ein Haushalts-Defizit“, sagt Ann-Kristin Schneider und setzt nach: „Wir werden auch Dinge aufgeben müssen“.

Dann erinnert sie an Pastor Fiedler, der in den 1950er Jahren noch an den Haustüren geklingelt und um Bauspends für die Heilandkirche gebeten habe. Erinnert an die Identifikation der Gemeindemitglieder, die mit dem Bau der „eigenen Kirche“ verbunden war. Hinzu kamen später Friedhofskapelle und Gemeindehaus sowie zwei Pfarrhäuser.

„Wir haben festgestellt, dass wir rund 60 Prozent unseres Haushalts in Gebäude investieren müssten, wenn wir alles halten wollen“, sagt Pfarrerin Schneider.

Umdenken ist jetzt dringend angezeigt

Umdenken sei also angezeigt, unterstreicht die Frau, die vor dem Pfarramt Betriebswirtschaft studiert hat. Und die weiß, dass die Kirchensteuer allein für viele anstehende Projekte nicht ausreichen wird. Hier verweist die Pfarrerin auf das landesweite Projekt des sogenannten freiwilligen Kirchgeldes, das auch in Siemshof genutzt werden könne. Ann-Kristin Schneider: „Das ist ein Bei-

trag, den die Personen selbst festlegen anstelle der von außen definierten Kirchensteuer. Und der Gebende entscheidet selbst über die Verwendung“.

Das bedeutet: Statt den ganzen Kirchenapparat anteilig anonym mitzufinanzieren, kann sich ein Gemeindemitglied entscheiden, zum Beispiel die Jugendarbeit finanziell zu unterstützen. Auch Schenkungen, Nachlasse und Einzelspenden können zweckgebunden eingebracht werden. „Das kann auch für den Weihnachtsstern oder die Osterkerze in der Kirche sein“, fügt die Pastorin hinzu.

Fundraising als neuer Impuls

Eine Pfarrerin aus Bünde habe sich kürzlich zum Thema Fundraising weitergebildet. „Ein spannender, neuer Bereich für uns. Wir überlegen, hierzu auf Sicht in den Gemeinden eine Informationsreihe anzubieten“, erzählt Ann-Kristin Schneider.

Gründung der Stiftung Siemshof

Als das nicht mehr benötigte zweite Pfarrhaus verkauft wurde, entstand aus dem Erlös 2007 die Evangelische Stiftung Siemshof. Der Grund: Man wollte das so erwirkte Kapital gezielt in der Gemein-

de halten. Darum ist als Stiftungszweck der Erhalt des kirchlichen Lebens und seiner Einrichtungen festgeschrieben. Ab 5000 Euro sind Zustiftungen möglich, um die Kapitalbasis zu stärken und letztlich die Ausschüttungen zu maximieren.

Pfarrerin Schneider sieht das Gemeindeleben in Siemshof mit diesen Backups grundsätzlich gut aufgestellt. „Zukünftig wird es darum gehen, immer wieder Menschen dafür zu begeistern, dass Gelder, die sie verschenken möchten, im Gemeindeleben gut investiert sind“, unterstreicht die Pfarrerin und spricht von Identifikation als Hauptmotiv für Gebende.

Kontakt über Ann-Kristin Schneider

Wer sich finanziell engagieren möchte, ist eingeladen, direkt mit Pfarrerin Ann-Kristin Schneider in Kontakt zu treten unter der E-Mail-Adresse ann-kristin.schneider@kirchenkreis-herford.de, auch soweit es die anderen Verbund-Gemeinden betrifft. „Ich koordiniere dann gern die Anfragen und setze mich dafür ein, dass die Gebenden den Einsatzbereich finden, den sie sich wünschen“, sagt Ann-Kristin Schneider.

Familienkirche Kunterbunt in Oberbeck

LÖHNE-OBERBECK (WB). Am Wahltag gemeinsam Zeit mit der Familie verbringen. Dazu lädt die evangelische Kirchengemeinde Oberbeck am Sonntag, 23. Februar, von 10 bis 12 Uhr in die Kirche Kunterbunt ins Gemeindehaus an der Kirchstraße 16 ein. Kinder, Mütter und Väter, Großeltern und wer sonst noch kommen mag, sind bei dieser modernen Form von Gottesdienst willkommen. Das Thema heißt dieses Mal: „...mutig, stark, beherzt“. Gemeinsam wird gesungen, gebastelt und gespielt. Mit einem gemeinsamen Essen klingt die Kirche Kunterbunt aus. „Ob nach der Wahl oder vor der Wahl, die Kirche Kunterbunt ist eine schöne Gemeinschaftszeit für Eltern und Kinder, die unter der Woche oft zu kurz kommt“, sagt Pfarrer Rolf Bürgers. Zusammen mit Jugendreferentin Anja Heine als kreativer Ideengeberin und Kirchenmusikdirektorin Elvira Haake gestaltet ein tolles Team diese neue Form von Kirche. Auch ältere Menschen sind eingeladen, den Sonntagvormittag in Gemeinschaft zu verbringen. Für sie bietet der Oberbecker Seelsorger eine Kaffee-Gesprächsrunde an. Gerne dürfen spontane Besucherinnen und Besucher kommen. Das Vorbereitungsteam freut sich aber über Anmeldungen bei Anja Heine unter Telefon 0172/2438364, damit das Essen besser geplant werden kann.

Unterstützung für Gründer

LÖHNE (WB). Das Unternehmensnetzwerk Löhne bietet wieder Beratungsgespräche für Existenzgründerinnen und Existenzgründer an. Die Beratungsgespräche finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats statt. Der nächste Termin für Beratungen durch Mitglieder des Unternehmensnetzwerks ist am Mittwoch, 26. Februar, in der Zeit von 17.30 Uhr bis 19 Uhr, wie jedes Mal in Raum EG 3 im Erdgeschoss der Werretalhalle. Zu den Beratungsgesprächen ist in jedem Fall eine Anmeldung erforderlich. Ansprechpartner für die Voranmeldungen und auch für weitere Informationen sind Robert Wiehofskey, der zu erreichen ist unter Telefon 05732/68680100 sowie Klaus Gerkenmeier der unter Telefon 05732/973031 erreicht werden kann.